

Neuapostolische Gemeinde Lütgendortmund gibt Kirchengebäude auf

LÜTGENDORTMUND. Die Kirchen haben mit Mitgliederschwund zu kämpfen, in Lütgendortmund wird ein Kirchengebäude aufgegeben und die Gemeinden fusionieren mit der Nachbarschaft.

Von Nora Varga

Am Sonntag wird in der hellen Kirche mit dem großen Kreuz an der Seite zum letzten Mal Gottesdienst gefeiert. Die neuapostolische Gemeinde Lütgendortmund gibt ihre Räume in der Flaspöte 3 auf. 124 Jahre lang gab es hier eine eigene Gemeinde, in Zukunft tut man sich mit der Nachbarschaft zusammen.

Die Gläubigen aus Lütgendortmund kommen bei der Gemeinde Marten unter, wie Günter Lohsträter von der Öffentlichkeitsarbeit Neuapostolische Kirche Westdeutschland berichtet: „Die Räume in Marten wurden vor einem Jahr renoviert. Bei der Einweihung haben sich die Gemeinden dann auch schon mal kennengelernt.“ Die Gemeinde in Marten liegt in der Altenrathstraße 8.

Letzter Gottesdienst am Sonntag

Am Sonntag (16.7.) wird die Kirche profaniert, durch diesen Festakt verliert die Kirche ihre Weihe oder Segnung. Apostel Dr. Thorsten Zisowski, Mitglied im Landesvorstand der neuapostolischen Kirche Westdeutschland und unter anderem auch für den Kirchenbezirk Dortmund zuständig, wird den Festgottesdienst zusammen mit den Gläubigen der Gemeinde Marten feiern. Beginn des Gottesdienstes in der Flaspöte 3 ist 10 Uhr.

Die Gründe für den – zumindest räumlichen – Rückzug haben mit den sinkenden Mitglie-



Diese Kirche wird am Sonntag entweiht. Was danach mit dem Gebäude passiert, ist noch offen.

FOTO DÖNNEWALD

derzahlen zu tun. Günter Lohsträter: „Da geht es uns nicht anders als unseren großen Schwesterkirchen.“ Es gibt in Dortmund immer weniger Anhänger der Neuapostolischen Kirche: „Unsere Mitglieder werden auch immer älter. Die Kirche in Marten ist behindertengerecht, das ist für einige

auch leichter.“ Traurig sei das Ende aber schon: „Es ist wirklich schade, um das schöne Kirchengebäude.“

Günter Lohsträter versucht in dem Schritt aber auch das Gute zu sehen: „So bündeln wir unsere Kräfte und können für die Mitglieder der Gemeinde besser da sein.“ Was mit der

leeren Kirche passieren wird, kann Günter Lohsträter noch nicht sagen: „Wir haben eine Immobilienabteilung, die sich dann um die Kirche kümmern wird.“ Er kennt aber andere Kirchen, in denen später dann Kitas eingezogen oder die zum Veranstaltungsort geworden sind.

In Deutschland bekennen sich nach eigenen Angaben 330.000 Menschen zum neuapostolischen Glauben. Damit ist die Neuapostolische Kirche neben der Katholischen Kirche, der Evangelischen Kirche und den Orthodoxen Kirchen die viertgrößte christliche Kirche in Deutschland.